

bruch polnische Schüsse wider, heute stehen Thorn und Bromberg in Gefahr, heute werden Hunderte von Deutschen aus der Provinz Posen verschleppt, flüchten Tausende von dort ihr nacktes Leben, weil sie — als Deutsche — zu polnischer Heeresfolge wider das eigene Vaterland gezwungen werden sollen; die Habe der Flüchtlinge aber wird geraubt, die deutschen Ansiedlergüter liegen wüst, ihr lebendes und totes Inventar wird an die Polen verteilt. In dem Erzberger'schen Waffenstillstandsvertrag haben wir uns zur Beachtung der „Demarkationslinie“ mitten in deutschem Lande und zur Einstellung jeden Angriffs verpflichtet müssen. Die Polen nicht; sie haben völlig freie Hand.

Es sind erschütternde Bilder, die anlässlich der deutsch-nationalen Interpellation über die Zustände in der Provinz Posen von den Abgeordneten der Rechten Fräulein Dr. Schirmacher, Schulz-Bromberg und dem Ansiedler Ohler, einem gebürtigen Rheinländer, der in der Uniform des Posener Grenzschutzes sein Mandat ausübt, entrollt werden; Ohlers von unzähligen Sorgenfalten durchzogenes hartes Bauerngesicht versteht man, wenn man hört, daß ihm der älteste Sohn von den Polen erschlagen, der ganze Besitz genommen wurde. Der deutsche Volksparteiler Beuermann, der auch als Kulturträger aus dem Westen in den Osten gezogen ist, ergänzt die Ausführungen und schildert im einzelnen die Sünden unserer schlaffen Regierung, die zum Verluste Posens geführt haben. Die Demokraten Dr. Herrmann — dieser scheint nur versehenlich in seine Partei geraten zu sein, ist nach seinen Reden durch und durch deutsch-national — und Bärwald und Etke bringen ebenfalls erdrückendes Material.

Der Kern dessen, was Erzberger zu erwidern hat, findet sich in zwei armseligen Sätzen:

„Die Durchführung des von den Alliierten garantierten Schutzes der Deutschen ist Gegenstand der besonderen